UNSERE LESER BERICHTEN

# Ruine Belfort: Männerturnverein Staufen hilft

15 Männer im Alter bis zu 80 Jahren vom Männerturnverein Staufen (AG) aus der Nähe von Lenzburg haben es sich zur Aufgabe gemacht, einmal pro Jahr eine Woche lang einen Einsatz in Berggebieten zu leisten. Heuer kam die Stiftung Pro Ruine Belfort in den Genuss dieser Leistung: Es waren Abschlussarbeiten an der Ruine zu erledigen, bevor es dann im August zum grossen Einweihungsfest kommt.

Weit über 300 Mannstunden haben sie freiwillig geleistet und sind damit an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gegangen. Dazu kamen interne Vorbereitungsarbeiten, denn die Arbeiten wurden nach selbst vorgefertigten Plänen ausgeführt. Das Material wurde von der Stiftung bereitgestellt wie auch etwas an Werkzeugen, um Treppen, eine Containerverkleidung, einen Bühnenaufbau und Maurerarbeiten zu ermöglichen. Bei der abschliessenden Begutachtung durch den Stiftungsrat konnte den Helfern eine tolle Arbeit attestiert werden. Ohne einen ausgebildeten Schreiner- oder Maurer-Berufsmann in ihren Reihen haben sie eine Profileistung erbracht. Lediglich am ersten Tag haben sie Anweisungen eines Fachmannes bekommen und danach selbständig gearbeitet. Die 15 Männer waren denn auch berechtigterweise stolz auf ihr Werk.

***Stolz auf die geleistete Arbeit: Mitglieder des Männerturnvereins Staufen (AG). (Bild zVg)***

Diese Arbeiten waren der Startschuss zu den Vorbereitungen des grossen Einweihungsfestes am 24./25. August, an dem die Arbeiten der Stiftung vorläufig abgeschlossen werden und die Anlage offiziell wieder in die Obhut der Politischen Gemeinde Brienz/Brinzauls gegeben wird. Selbstverständlich wird es trotzdem immer wieder kleinere und auch grössere Verbesserungen – der definitive Zugang zum Objekt ist beispielsweise noch nicht realisiert – auszuführen sein. Deshalb bleiben sowohl Verein als auch die Stiftung weiterhin bestehen und werden die Entwicklungen an diesem geschichtlich wichtigen Bauwerk begleiten. Vor allem der Verein wird in dieser Hinsicht eine wichtige Stellung einnehmen, denn die Mitgliederbeiträge werden dazu verwendet, um die fälligen Arbeiten zu finanzieren, nachdem Bund und Kantone sowie Stiftungen, Organisationen, Gemeinden und Privatpersonen für die Erhaltung des Ist-Zustandes aufgekommen sind.

Die Einweihungsfestlichkeiten werden von einem Organisationskomitee, bestehend aus Mitgliedern des Naturparks Ela, der Gemeinde Brienz/Brinzauls und des Stiftungsrats, koordiniert. Es wird an der Hauptstrasse eine Festwirtschaft geführt, und an diversen Punkten in der Ruine und seiner Umgebung wird es Informationsstände mit Spielen und Wettbewerben geben.

*Walter Andriollo, Lenzerheide*

www.infogr.ch/brinzauls/ruine.htm

***Die Bergüner Jäger nach geleisteter Hegearbeit. (Bild zVg)***

# Jägerverein Bergün: Vereinshegetag

Der Jägerverein Bergün pflegt am Vereinshegetag die Waldlichtung Flex und die Brachwiesen Ers Davos. Die Erhaltung dieser Objekte dient nicht nur dem Wild allein; noch so manche weitere Tier- und Pflanzenart profitiert von dieser Arbeit.

Am Samstag, 26. Mai, um 8 Uhr begrüsste unser Hegeobmann, Köbi Goette, am Bahnhof Bergün die zahlreich erschienene Jäger, welche zum jährlichen Hegetag des Vereins erschienen. Auf dem Programm stand dieses Jahr wie auch andere Jahre das Erhalten sowie Instandstellen brach liegender Magerwiesen. Unser Hegeobmann teilte die Jäger in zwei Gruppen ein. Eine Gruppe ging nach Ers Davos, um dort die zwei kleinen Wieschen, welche früher als Äcker bewirtschaftet wurden, so herzurichten, dass sie die Jäger im kommenden Sommer mähen können. Durch diese Bewirtschaftung verhindern wir, dass diese Wieschen einwachsen und eines Tages mit Bäumen bewachsen sind.

Die zweite Gruppe brach nach Flex auf. Die am Waldrand eingebettete Waldlichtung Flex, oberhalb Latsch, wird seit Jahren vom Jägerverein Bergün gepflegt und zur Gewinnung von Heu gemäht. Ein Teil des anfallenden Heues wird für eine bescheidene Winterfütterung dem Wild zur Verfügung gestellt. Einige Jäger richten einen Holzrost, dort wo im Sommer die Heutriste zu stehen kommt. Damit das Heu nächsten Sommer auf den Rost zu liegen kommt und somit von Fäule verschont bleibt.

Die restlichen Jäger, welche in Flex eingeteilt waren, entfernten wieder einmal die dauernd einwachsenden kleinen Fichten am Waldrand. Dies ist auch eine stete Arbeit, welche das Einwachsen der Waldlichtung verhindert.

Das Erhalten und Bewirtschaften solcher Waldlichtungen sowie Brachwiesen ist eine dauernde, aber für die Erhaltung wertvoller Lebensräume nötige Arbeit. Von solchen Flächen profitiert nicht nur das Wild, sondern noch manche Bodenpflanze, mancher Vogel und viele Kleinlebewesen wie Mäuse, Insekten, Spinnen und vieles mehr, was so in unserer vielfältigen Natur umherkrabbelt.

Währenddem die Jäger hegten, wurde das Mittagessen vorbereitet. Um 12.30 Uhr trafen sich alle Jäger beim Hasenstand in Bergün. Dort wurden die hungrigen Mägen der Jäger mit Würsten und Teigwaren und einem Dessert gefüllt. Einige Jägerfrauen bedienten uns vorbildlich, sodass alle Jäger nur sitzen und essen konnten. Natürlich erfolgte nach dem Essen noch ein gemütliches Beisammensein, in welchem «noch einige Stück Wild geschossen» und verschiedene Jagderlebnisse erzählt wurden.

*Urs Fliri, Latsch*